

Die Attraktivität der etwas anderen Kommunikation – unverzichtbar und nicht zu ersetzen – Wir sind nicht Mainstream

Unsere Unternehmensgruppe ist Mobilfunkbetreiber, landesweit sowohl in Deutschland als auch in Frankreich. Unsere Netzinfrastruktur kann Narrow Band Point to Multipoint ([NP2M](#), ein Teil davon: Paging). Diese Technologie kann viel, aber bei weitem nicht alles. Wie mir bisher noch nie ein Produkt untergekommen ist, das alles kann.

Immer mal wieder streiten wir über den besten Weg, wie wir potenzielle Funkteilnehmer noch besser überzeugen können, gerade e*Message-Dienste zu nutzen. Letztens war wieder einmal solch eine Diskussion. Da wir nichts zu verheimlichen haben, hier ein paar Ergebnisse.

Schwierig, jemandem etwas zu verkaufen, was er glaubt nicht zu brauchen. Wenn es bei mir noch nie gebrannt hat, möchte ich die 250 Millionen Euro im Jahr in Berlin statt für die Feuerwehr besser für Schulen ausgeben. Wirklich? Nein, natürlich nicht.

Welche landesweiten Funknetze in Deutschland kennen wir?

- [O2](#)
- [Telekom](#)
- [Vodafone](#)
- e*[Message](#)
- und – vielleicht mit Abstrichen – [das Digitalfunknetz der Sicherheitsbehörden](#)

Frankreich

- [SFR](#)
- [Orange](#)
- [Bouygues](#),
- e*[Message](#)
- [Antares security net](#)

Außer, dass e*Message einziger Betreiber ist, der in beiden Ländern aktiv ist, fällt noch Folgendes auf: Zumindest die kommerziellen öffentlichen Netze von Orange, Telekom und Co. ähneln sich, sind über Standorte, Verbindungsleitungen, Datenbanken, außerordentliche Belastungen im Krisenfall stärker voneinander abhängig. e*Message bietet größte Unabhängigkeit von diesen Netzen. Oder symmetrisch: Die Korrelation ist gering. Beim LTE/GSM-Ausfall ist die Wahrscheinlichkeit sehr sehr groß, dass e*Message noch funktioniert. Darum geht es: Wer Mobiltelefon und Paging gleichzeitig nutzt, senkt die Ausfallwahrscheinlichkeit auf ein Zweihundertstel.

Unabhängigkeit

e*Message betreibt einen Dienst, der WEGEN seiner Unabhängigkeit von gängigen Internet-Strukturen und wegen seiner Kontrolle durch zentrale Infrastruktur die Belastung steuern kann und auch dann, wenn es brenzlig wird, verfügbar ist. Deutliche Beispiele: Die Krisentage bei den Anschlägen in [Madrid](#) 2004, [London](#) 2005, [Belgien](#) 2016, [München](#) 2016. Beispiel: Belgien am 22. März 2016: Die Sicherheitskräfte dort betreiben drei Netze: Tetra vor allem für die interne Sprach- und Datenkommunikation, ein POCSAG-Paging-Netz wie e*Message es betreibt und einen App-Dienst auf Smartphone-Basis, der zur Sicherheit mit allen drei SIM-Karten der Mobiltelefonbetreiber ausgestattet ist. Tetra hatte Probleme von 9 – 12 Uhr. In den App-Dienst (Warnung, Info) konnte man sich zwischen 9.00 und 17.00 nicht einloggen. Paging funktionierte zu 100% die ganze Zeit rund um die beiden Bombenanschläge.

Flächendeckung

e*Message ist als einziger, sogar in beiden großen zentraleuropäischen Ländern landesweit mit bester Funkversorgung vertreten. Das ist reizvoll für Nutzer mit ebenfalls landesweiter Struktur. Logistik-Unternehmen in Deutschland zum Beispiel nutzen e*Message auch deshalb, weil man sich darauf verlassen kann, dass auch bei Neueröffnung des nächsten Logistikzentrums wieder die gleiche Funkversorgung da ist.

Wir haben ein Netz, ein richtiges Funknetz

Apropos Flächendeckung: Kann sich jemand vorstellen wie teuer in Design und Aufbau, in politischer Absicherung mit der Bevölkerung, die nun nicht unbedingt mehr Funktürme haben möchte, aber vor allem bei Maintenance und Betrieb so ein Netz ist? Stichwort: Internet of Things – Wer traut sich wirklich, mit [SigFox](#) oder [LoRa](#) deutschlandweit aufzubauen? Mit der Zeit sieht es sogar wieder schlechter aus. Das Netz ist ein Asset. So etwas muss man erstmal haben. Die Infrastruktur ist ein Wert an sich. Darüber hinaus muss man wissen, dass e*Message-Services eine wichtige und anerkannte Ergänzung für alle Narrow Band IoT- (auch [NBloT](#)-) Services sind, weil sie eben zuverlässige und unschlagbare Downlinks bieten. Wenn es zum Thema Downlinks kommt, haben alle anderen Services Schwierigkeiten.

An viele gleichzeitig mit garantierter Zustellzeit

Klarer Vorteil für Paging und e*Message: Dann, wenn gleichzeitig rechtzeitig und mit quasi garantierter Zustellzeit Nachrichten zu versenden sind. Das Signal wird für alle Berechtigten in die Luft gestellt; keine Konkurrenz um paketorientiert organisierte Ressourcen. Alles ist berechenbar. Feuerwehren alarmieren in [Marseilles und Paris](#), aber auch in [Gelsenkirchen](#) und [Bad Doberan](#) mit Paging. Es gibt in Deutschland mehr Pager als Tetra-Sprechfunkgeräte.

Downlink

Keiner kann besser Daten zum Empfänger transportieren. Die NP2M-Paging-Technologie ist genau dafür gemacht. Wer glaubt, das wäre durch andere Technologien kopierbar, unterhalte sich mit Fachleuten der LTE-, GSM-, NBloT-, 5G- Betreiber. Manche davon haben Erfahrungen. Die stimmen sofort zu. Andere träumen noch mehr, erkennen aber auf jeden Fall den großen komplementären Beitrag unserer Technologie an.

Easy to Use

Nimm es und nutze es. Wieder das Beispiel e*[Cityruf](#) mit den Warteschlangen von LKW vor den Rampen der Logistik-Zentren: Natürlich geht das nicht mit Handy-Lösungen. Denn die Fahrer kommen aus aller Herren Länder, von Portugal bis Weißrussland und sie haben auch mal eine andere SIM-Karte usw. Da werden Pager praktisch als „Wartenummern“ ausgegeben. Die meisten unserer Kunden antworten bei Befragung, warum sie unsere Dienste nutzen (für uns manchmal überraschend): Easy to Use.

Viele andere Vorteile

Paging ist für geringen Stromverbrauch optimiert. Also, kann man so einen Pager auch schon mal bei Stromausfall wochenlang nutzen ohne auch nur eine Idee zu haben wo man das Handy laden soll. So geschehen bei den Hochwasser-Problemen in Deutschland und Frankreich.

Das und die übersichtliche Funktionalität (easy to implement) haben aber auch noch andere Vorteile. Zum Beispiel lassen sich Paging-Funktionalitäten auch leicht in Geräte mit geringem Stromverbrauch integrieren. So geschehen bei Millionen von Wetterstationen, die Haushalte in beiden Ländern nutzen – nur mit Batterie ohne einen Anschluss ans Stromnetz. Oder zusätzlich in Rauchmelder, wie es die deutsche Ingenieur-Organisation [ZVEI](#) dringend empfiehlt.

Einer der größten Verteilnetzbetreiber, die Stromnetz Berlin mit 2,2 Millionen Energieanschlüssen nutzt e*Message-Technologie seit Kurzem für netzdienstliches Schalten.

Kaum jemand weiß, dass Paging-Technologie (NP2M) in den Schaltboxen mit dem Namen „[Strompager](#)“ dabei die entscheidende Rolle spielt.

Über den Reiz von All-In-One

Jede Vertriebsorganisation hat das Problem, dass einige Vertriebsprojekte hohen Anteil von Beratungsleistungen beinhalten könnten und damit der Aufwand zu hoch wird. Ein Netzbetreiber ist ein Netzbetreiber. Orange ist nicht Google und nicht SAP. Auch e*Message kann nicht alle Probleme lösen, die der Kunde sowieso schon mal gelöst haben wollte. Besonders gut können wir aber nah an unseren Vorteilen (siehe oben) beraten.

Natürlich kommen auch mehr Bausteine für All-In-One

Integratoren und ganzheitlich denkende Kunden werden wir unterstützen. Dafür gibt es auch Angebote von Hardware, zum Beispiel Pager mit Technologien für den Rückweg „embedded“. Das werden wir unterstützen, warnen jedoch vor Illusionen: Die Integration in die Betriebsabläufe des Nutzers ist meist nicht trivial und geht manches Mal weit über ein Verkaufsgespräch hinaus. Will gut durchdacht sein. Bringt kurzfristig weniger Chancen als das zu nutzen, was sofort (siehe oben) da ist.